*Ellenberger, H.:* Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht.

Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 1978. Reihe Phytologie, 981 Seiten, 499 Abb. und 130 Tab., Ln. DM 120,–.

Um sich einen umfassenden und vielseitigen Überblick über die Ökologie und Pflanzensoziologie Mitteleuropas zu verschaffen, ist dieses Buch besonders gut geeignet. Es ist sehr ansprechend geschrieben. Da es auf engstem Raum die vielfältigsten Kenntnisse sowohl über Einzelpflanzen als auch Pflanzengesellschaften und deren Entwicklungsbedingungen übersichtlich erreichbar enthält, ist es von den verschiedensten Gesichtspunkten aus auch als Nachschlagwerk sehr gut geeignet. Die vorliegende 2. Auflage ist gegenüber der ersten in dieser Hinsicht noch wesentlich verbessert worden. Nicht nur Botaniker und Ökologen benutzen es als Standardwerk, sondern auch ökologisch orientierte Landschafts- und Gartengestalter.

*Jochen Bockemühl*

*Esser, K.:* Kryptogamen: Blaualgen, Algen, Pilze, Flechten. Übungsanleitungen mit kurzer Einführung.

Berlin-Heidelberg-New York, Springer-Verlag, 1976. 573 Seiten, 304 Abb., kart. DM 58,–.

Indem dieses Buch Anweisungen für ein Praktikum mit der eingehenden, lehrbuchmässigen Darstellung der einzelnen Gruppen verbindet, wird es dem Leser erleichtert, sich in dieses Gebiet der Botanik einzuarbeiten. Zahlreiche schematische und halbschematische Zeichnungen und Mikrofotos unterstützen dieses Bestreben. Nach einem technisch-methodischen Teil folgt ein umfangreicher praktischer Teil, in welchem die einzelnen Gruppen behandelt werden. Ein Anhang enthält neben einem umfangreichen Literaturverzeichnis Adressenlisten für die Materialbeschaffung und Hinweise für Unterrichtsfilme.

*Jochen Bockemühl*

*Kelle, A./H. Sturm:* Pflanzen leicht bestimmt. Bestimmungsbuch einheimischer Pflanzen, ihrer Knospen und Früchte.

Bonn, Ferd. Dümmlers Verlag, 1978. 204 Seiten, 639 Abb., geb. DM 16,80.

Dieses neue Bestimmungsbuch hilft tatsächlich dem Laien recht leicht, zu einer ersten orientierenden Grundkenntnis der heimischen Pflanzenarten zu kommen, indem es von drei biologischen Grossräumen ausgeht und sich auf einfache Erkennungsmerkmale stützt. Die zahlreichen, dem Text gegenübergestellten, recht guten Strichzeichnungen und Farbbilder von Knospen helfen dem Leser, eine Vorstellung der Merkmale sich zu bilden. Für Schüler der Unterstufe würde ich es allerdings aus methodischen Gründen nicht empfehlen.

*Jochen Bockemühl*

*Koenen, E. von:* Heil- und Giftpflanzen in Südwest-Afrika.

Stuttgart, Ernst Klett Verlag, 1978. 272 Seiten, 90 Abb., geb. DM 72,–.

Das schön ausgestattete und durch ganzseitige Schwarz-Weiss-Zeichnungen des Autors sehr anschauliche Buch gibt zunächst eine Darstellung des Lebensraumes Südwest-Afrikas. Erläutert durch Tabellen, Karten und Bilder werden die Biotope charakterisiert, in denen sich die behandelten Pflanzen finden. Im Textteil werden ca. 320 Heil- und Giftpflanzen beschrieben. Es handelt sich um eine Art von Bestandsaufnahme des überlieferten Wissens der Eingeborenen, welches zur Zeit rapide zurückgeht, in Verbindung mit Angaben aus Fachbüchern.

Im Rahmen des Gemeinnützigen Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke und später in der eigenen Praxis in Windhoek konnten schon erste klinische Überprüfungen der Wirksamkeit einiger Arzneipflanzen durchgeführt werden. Das Buch kann auch für die Phytotherapie in Europa an Bedeutung gewinnen, für welche viele der behandelten Arzneipflanzen noch unbekannt sind.

*Jochen Bockemühl*